

Schlussbericht

über die

Prüfung des Jahresabschlusses 2012

der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach

Az.: 892/095.53

Nummer: 82-154/2013

Verteiler:

- Oberbürgermeister Zeidler zur Information
- Kulturdezernent Dr. Riedlbauer zur Information
- Christoph Martin Wieland-Stiftung
- Kämmereiamt

I Das Wichtigste in Kürze

- Der Jahresabschluss 2012 lag dem Rechnungsprüfungsamt ab 25. April 2013 vor.
- Die Frist zur Durchführung der örtlichen Prüfung beträgt vier Monate.
- Die Stellungnahme zur allgemeinen Finanzprüfung der Jahre 2009 und 2010 der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) ist erledigt. Der Abschlussbericht des Regierungspräsidium Tübingen liegt mit Datum vom 20.06.2013 vor. Die Prüfung für die Jahre 2009 und 2010 ist somit abgeschlossen.
- Der Wirtschaftsplan 2012 und der Nachtragsplan zum Wirtschaftsplan 2012 liegen in genehmigter Form dem Rechnungsprüfungsamt vor.
- Das Einwerben von Zustiftungen gehört vorerst zu den zentralen Aufgaben der Stiftung.
- Die Bücher sind ordentlich und übersichtlich geführt. Die Belege werden monatlich an RSW zur Buchung gegeben.
- Die Bilanz entspricht den Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO).
- Die liquiden Mittel werden von der DZ Privatbank im Rahmen eines Vermögensverwaltungsvertrages verwaltet.
- Es wird empfohlen, das Geldmarktkonto bei der Volksbank zu überdenken.
- Im Jahr 2012 betrugen die Zustiftungen 570,00 €. Das führte zu einem Zustiftungsbestand von insgesamt 520.382,21 €.
- Die Ergebn isrücklage hat sich auf 43.216,62 € erhöht.
- Eine Betriebsmittelrücklage mit 100.000 € wurde neu gebildet.
- Das Stiftungsergebnis des Wirtschaftsjahres 2012 beträgt + 121.520,73 €, das sich aus einem Zuschuss der Stadt Biberach mit 100.000 € (Einstellung in die Betriebsmittelrücklage) und dem Betriebsergebnis mit 21.520,73 € (Einstellung in die freie Ergebn isrücklage) zusammensetzt.
- Die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 ergab keine Prüfungsergebnisse und Erkenntnisse, die der Feststellung entgegenstehen.

- **Dem Gemeinderat kann empfohlen werden, die Jahresrechnung der Christoph Martin Wieland-Stiftung für das Wirtschaftsjahr 2012 festzustellen.**

II Vorbemerkungen

1. Prüfauftrag

Das Rechnungsprüfungsamt (RPA) der Stadt Biberach prüft den Jahresabschluss der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach nach § 111 i. V. m. § 110 Abs. 1 sowie § 97 Abs. 1 und § 112 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO).

2. Prüfungsgegenstand und -umfang

Der Jahresabschluss ist nach Maßgabe der §§ 5 - 9 der Verordnung des Innenministeriums über das kommunale Prüfungswesen (Gemeindeprüfungsordnung – GemPrO) unter Einbeziehung der Unterlagen der Wirtschaftsführung, des Rechnungswesens, der Vermögensverwaltung und erforderlichenfalls anderer Akten in sachlicher, förmlicher und rechnerischer Hinsicht zu prüfen. Prüfungsgegenstand ist der Jahresabschluss, der gemäß § 7 Abs. 3 StiftG nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung erstellt wurde und nach § 8 Abs. 3 der Stiftungssatzung im Sinne von § 16 EigBG aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Anhang, dem Anlagennachweis sowie dem Lagebericht besteht. Entsprechend des § 110 Abs. 1 GemO ist bei der Prüfung insbesondere darauf zu achten, ob

- bei den Einnahmen und Ausgaben sowie bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig ausgewiesen wurden.

3. Überörtliche Prüfung

Neben der örtlichen Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt unterliegt die Stiftung entsprechend des § 4 Abs. 5 der Stiftungssatzung der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA) gemäß § 114 GemO. Sie findet etwa alle fünf Jahre statt.

Die letzte überörtliche Prüfung des Finanzwesens erfolgte im Rahmen der GPA-Prüfung der Jahre 2006 - 2010 der Stadt Biberach. Die überörtliche Prüfung der Jahresrechnungen hat Ende 2011 bis Mitte März 2012 stattgefunden. Zum Zeitpunkt der Prüfung der Jahresrechnung 2012 durch das örtliche Rechnungsprüfungsamt waren die Prüfungsfeststellungen der GPA beantwortet (Anlage). Mit der Umsetzung der Prüfungsfeststellungen wurde umgehend

begonnen. Der Bescheid des Regierungspräsidium Tübingen liegt mit Datum vom 20.06.2013 vor. Die Prüfung für die Jahre 2009 und 2010 ist somit abgeschlossen.

III Rechtliche Grundlagen, Verwaltung und Verfassung

1. Rechtliche Grundlagen

Die Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach wurde am 17.03.2009 als rechtsfähige kommunale Stiftung des bürgerlichen Rechts durch die Stadt Biberach errichtet. Wirtschaftsführung und Verwaltung der Stiftung richten sich in Anlehnung an das Eigenbetriebsgesetz (EigBG) und ergänzend dazu nach der Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (Eigenbetriebsverordnung – EigBVO), das Stiftungsgesetz (StiftG) sowie das Handelsgesetzbuch (HGB). Die Stiftung ist ein wirtschaftlich noch unselbständiges Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. Gemäß des § 3 EigBG sind die maßgebenden Vorschriften der Gemeinde über die Haushaltswirtschaft anzuwenden. Bezüglich der Erfordernisse des Rechnungswesens verweist die EigBVO auf das Handelsrecht.

2. Verwaltung und Verfassung

Die Gründung der Christoph Martin Wieland-Stiftung wurde vom Gemeinderat am 26.01.2009 beschlossen. Mit der Anerkennung durch das Regierungspräsidium Tübingen am 17.03.2009 trat die Stiftungssatzung vom 09.03.2009 in Kraft. Die öffentliche Bekanntmachung im Staatsanzeiger erfolgte am 17.04.2009.

Die Organe der Stiftung bestehen aus dem Vorstand, dem Kuratorium, dem Wissenschaftsrat und dem Ehrensenat. Die Zuständigkeiten der Organe richten sich nach der GemO, dem EigBG, dem StiftG und den §§ 6 - 14 der Stiftungssatzung der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach. Zur Durchführung des laufenden Geschäftsbetriebs bestellt der Vorstand einen Geschäftsführer.

Im Geschäftsjahr 2012 bestand der **Vorstand** aus folgenden Personen:

- Herr Oberbürgermeister Thomas Fettback, Vorsitzender bis 30.06.2012
- Herr Erster Bürgermeister Wersch, Vorsitzender vom 01.07.2012 bis 06.01.2013
- Herr Dr. Ferdinand G. Flechtner und
- Herr Prof. Dr. Dieter Martin.

Die **Geschäftsführung** im Geschäftsjahr 2012 hatte inne:

- Januar bis März 2012 vertretungsweise Oberbürgermeister Thomas Fettback.
- Seit April 2012 Frau Kerstin Buchwald.

IV Wirtschaftsführung und Rechnungswesen

1. Wirtschaftsplan

Bei der Stiftung tritt an die Stelle des Haushaltsplans der Wirtschaftsplan. Der Wirtschaftsplan ist nach § 14 EigBG für jedes Wirtschaftsjahr vor dessen Beginn aufzustellen. Das Wirtschaftsjahr der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach ist das Haushaltsjahr der Gemeinde.

Für das Wirtschaftsjahr 2012 wurde ein Wirtschaftsplan mit Finanzplan für die Jahre 2011 – 2015 aufgestellt. Dieser wurde am 28.10.2011 vom Kuratorium der Christoph Martin Wieland-Stiftung beschlossen und am 06.12.2011 vom Regierungspräsidium entsprechend § 31 Abs. 1 StiftG und § 14 Abs. 1 EigBG genehmigt.

Der Nachtrags-Wirtschaftsplan 2012 wurde nach Beschluss im Kuratorium vom 04.12.2012 mit Datum vom 16.01.2013 vom Regierungspräsidium Tübingen genehmigt. Der Nachtrag war nötig geworden wegen umfangreicher Änderungen auf der Einnahme- bzw. Ausgabeseite von jeweils 17.000,00 €.

Bestandteile des Wirtschaftsplans sind:

- der Erfolgsplan (§ 1 EigBVO),
- der Vermögensplan (§ 2 EigBVO) und
- die Stellenübersicht (§3 EigBVO).

Der Erfolgsplan ist mit dem städtischen Verwaltungshaushalt vergleichbar. Er muss alle vorausehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten.

Der Vermögensplan ist mit dem städtischen Vermögenshaushalt vergleichbar und enthält alle vorhersehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres, die sich aus den Änderungen des Anlagevermögens ergeben können sowie die erforderlichen Verpflichtungser-

mächtigungen. Der im Vermögensplan 2012 vorgesehene Erwerb von Vermögensgegenständen wurde im Nachtragsplan 2012 aufgegeben.

Die Stellenübersicht entspricht dem Stellenplan der Stadt. Sie enthält die Stellen der Angestellten und nachrichtlich die der Beamten.

Laut Stellenübersicht 2012 standen der Christoph Martin Wieland-Stiftung vier Beschäftigte mit einem Umfang von insgesamt 1,8 Stellen zur Verfügung. Darin enthalten ist eine Vollzeitstelle (100%), eine Halbtagsstelle sowie zwei Stellen zu je 15 %.

2. Vermögen, Sonderkasse, Kreditwirtschaft

Die Stiftung ist finanzwirtschaftlich als rechtsfähige kommunale Stiftung des bürgerlichen Rechts gesondert zu verwalten und nachzuweisen. Dabei sind die Belange der gesamten Gemeindegewirtschaft zu berücksichtigen.

Bei der Festsetzung eines angemessenen Stiftungskapitals wurde die Stiftung bei ihrer Gründung durch Gemeinderatsbeschluss (Drucksache Nr. 69/2008-2) mit 2.500.000,00 € ausgestattet. Um vom städtischen Haushalt autark wirtschaften zu können benötigt die Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach allerdings einen Kapitalstock von ca. 5.000.000,00 €. Somit gehört das Einwerben von Zustiftungen vorerst weiterhin zu den zentralen Aufgaben der Stiftung. Hierzu ist diesem Bericht auf Seite 11 ein Schaubild zu den Zustiftungen seit 2009 angefügt.

3. Finanzbuchhaltung und Belegprüfung

Die Finanzbuchhaltung der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach erfolgt mit DATEV-Kanzlei-Rechnungswesen von der DATEV eG Nürnberg, das von der RSW Treuhand GmbH Biberach zur Verfügung gestellt und betreut wird.

Die Belege werden seit der überörtlichen Prüfung durch die GPA einmal im Monat zur Buchung an RSW gegeben. Die kompletten Unterlagen mit den restlichen Belegen zur Buchung und zur Erstellung des Jahresabschlusses gingen am Anfang des Folgejahres an RSW. Dadurch hat die Stiftung einen regelmäßig aktuellen Überblick über Einnahmen und Ausgaben. Die Rechnungsunterlagen werden in den Räumlichkeiten des Wieland-Archives abgelegt. Die stichprobenweise Prüfung der Belege und den dazugehörigen Kontenbewegungen ergab folgendes:

- Sämtliche Belege sind übersichtlich und vollständig abgelegt.

- Das geltende Überweisungslimit von 1.000 € wird bei höheren Überweisungsbeträgen im Einzelfall mit ausdrücklicher Genehmigung des Vorstandsvorsitzenden in Person des Oberbürgermeisters oder seines Vertreters für wenige Tage (im Prüfungszeitraum 2 bis 4 Tage) entsprechend dem zu überweisenden Betrag angehoben.

V Jahresabschluss

1. Vorbemerkungen

Mit der Buchhaltung und Erstellung des Jahresabschlusses 2012 war das Rechtsanwalts- und Steuerbüro RSW in Biberach beauftragt. Die Buchführung und die Entwicklung des Anlagevermögens der Christoph Martin Wieland-Stiftung wurde im Jahr 2012 über ein kaufmännisches Buchführungssystem der DATEV eG mit einem Kontenrahmen und den entsprechenden Sachkonten geführt und entwickelt. RSW hat am 11.04.2013 bescheinigt, dass der Jahresabschluss nach Angaben der Christoph Martin Wieland-Stiftung unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Handels- und Steuerrechts einschließlich der ergänzenden Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung erstellt wurde.

2. Fristen

Der Jahresabschluss 2012 der Christoph Martin Wieland-Stiftung wurde dem Rechnungsprüfungsamt am 25. April 2013 übergeben.

Das Rechnungsprüfungsamt hat zur Durchführung der Prüfung des Jahresabschlusses eine Frist von vier Monaten.

Der Frist zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes bis zum 30.06.2012 nach § 9 Abs. 2 Nr. 3 StiftG wurde somit nachgekommen. Die weiteren Formvorschriften nach der EigBVO wurden beachtet.

3. Bilanz

Die Bilanz zum 31.12.2012 ist im Jahresabschluss als Anlage I zutreffend dargestellt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Bilanzsumme um 113.190,06 € auf 9.966.766,36 € erhöht werden (Vorjahr: 9.853.576,30 €). Die entsprechenden Veränderungen wurden übersichtlich und nachvollziehbar ausgewiesen. Die einzelnen Bilanzpositionen wurden im Bilanzbericht für das Geschäftsjahr 2012 auf den Seiten 7 – 12 detailliert erläutert. Die Bilanz entspricht den Vorgaben des Formblattes 1 zu § 8 EigBVO.

3.1 Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach weisen in der Bilanz zum 31.12.2012 einen Wert von 2.425,00 € aus (Vorjahr: 3.264,00 €). Darin enthalten ist die Wortmarke Stiftung/Museum/Archiv sowie der im Jahre 2010 neu hinzugekommene Internetauftritt der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach (www.wieland-museum.de). Im Wirtschaftsjahr 2012 ergaben sich Abschreibungen in Höhe von 839,00 €. Eine ausführliche Erläuterung der immateriellen Vermögenswerte findet sich unter Anlage VII 'Entwicklung des Anlagevermögens' auf Seite 2.

Der Bestand des Sachanlagevermögens wird in der Bilanz zum 31.12.2012 in Höhe von 6.815.777,98 € (Vorjahr: 6.814.200,83 €) zutreffend ausgewiesen und unter Anlage VII 'Entwicklung des Anlagevermögens' auf den Seiten 3 - 14 erläutert.

Die im Sachanlagevermögen enthaltenden Erstausrüstung an Briefen und Autographen (4.854.000,00 €), Bücher und Zeitschriften (1.538.000,00 €), Kunstwerke und Erinnerungen (405.000,00 €), Briefe und Autographen (5.700,00 €), der Bestand an Wielands Werken (476,28 €), die Rekonstruktion der Wielandbibliothek (5.046,94 €) sowie die Sophie von La Roche-Sammlung (50,81 €) haben ihren Wert im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Ebenfalls unverändert blieben Neuanschaffungen von Kunstwerken und Erinnerungsstücken ab 2009 mit 1.400,01 €. Die Bestände der Zeitgenössischen Literatur wurden um 186,00 € auf 2.282,70 € und die Forschungsliteratur um 466,20 € auf 2.772,29 € erweitert.

Die Finanzanlagen der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach stellen sich zum 31.12.2012 wie folgt dar:

	Buchwerte	Kurswerte
Zero-Bonds		
Stand 01.01.2012	2.948.170,41 €	3.073.575,65 €
Bestandszugänge:	92.496,62 €	111.029,95 €
Bestandsabgänge:	-91.000,00 €	-91.000,00 €
Stand 31.12.2012	2.949.667,03 €	3.093.605,60 €
Aktien		
Stand 01.01.2012	30.477,15 €	32.229,84 €
Kursgewinne:	0,00 €	8.965,76 €
Stand 31.12.2012	30.477,15 €	41.195,60 €
insgesamt 31.12.2012	2.980.144,18 €	3.134.801,20 €
Stille Reserve (Kurswert ./.. Buchwert)		154.657,02

Als Buchwert ist der Anschaffungswert zuzüglich der jährlich erwirtschafteten Zinsen ausgewiesen. Der Kurswert berechnet sich aus dem Zeitwert der Anteile (Anteile x Kurs zum Bewertungszeitpunkt) zum 31.12.2012.

Nach der Stiftungssatzung der Christoph Martin Wieland-Stiftung finden für die Wirtschaftsführung der Stiftung die Vorschriften der Gemeindeordnung Anwendung. Nach § 91 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) sind Vermögensgegenstände pfleglich und wirtschaftlich zu verwalten und ordnungsgemäß nachzuweisen. Bei Geldanlagen ist auf eine ausreichende Sicherheit zu achten; sie sollen einen angemessenen Ertrag bringen. Im Kommentar Kunze/Bronner/Katz (Stand 2012) zu § 91 GemO wird in Randnummer 55 zur Anlegung in Aktien ausgeführt:

'Die Anlegung in Aktien lässt sich wegen der hohen und schwerlich abschätzbaren Kursrisiken grundsätzlich nicht vertreten, es sei denn in insgesamt geringfügiger Höhe und mit der gebotenen Diversifikation.'

Die GPA bemerkt im aktuellen Prüfbericht zur überörtlichen Prüfung:

'Da es sich bei dem Vermögensverwaltungsvertrag nicht um die Anlage in einen Investmentfonds handelt (§ 21 Abs. 1 GemHVO – kameral), ist die Anlage der über die vereinbarte Ausschüttung hinaus erwirtschafteten Erträge in Aktien unzulässig. Es ist darauf zu achten, dass § 91 Abs. 2 Satz 2 GemO – kameral und § 21 Abs. 1 GemHVO – kameral eingehalten werden; ggf. ist der Vermögensverwaltungsvertrag anzupassen.'

Das Rechnungsprüfungsamt hat von der gegenwärtig geringfügigen Anlage in Aktien Kenntnis genommen und bittet § 91 GemO bzw. § 21 GemHVO auch zukünftig zu beachten. Die Zero-Bonds wurden auf mehrere verschiedene Zero-Bond-Anlagen gesplittet. Durch die Partition sowie die Art der Anlagen wurde das Risiko am Kapitalmarkt minimiert. Die DZ-Bank garantiert einen 100-prozentigen Kapitalschutz. Eine genaue Übersicht der Veränderungen der Finanzanlagen wird unter Anlage VII Seite 15 gewährt.

Der Warenbestand im Museumsshop wurde mit 3.300,76 € (Vorjahr 3.618,31 €) und die sonstigen Vermögensgegenstände mit 1.316,45 € (Vorjahr 4.336,00 €) bewertet. Zum 31.12.2012 bestanden offene Forderungen (Umsatzsteuererstattung) in Höhe von 1.512,43 € gegenüber dem Finanzamt (Vorjahr: 360,16 €).

Die Christoph Martin Wieland-Stiftung verfügt zum Ende 2012 über Kassen- bzw. Bankbestände in Höhe von 162.289,56 €.

Die Christoph Martin Wieland-Stiftung hatte Ende 2012 folgende Bankkonten und Barkassen:

	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
KSK # 10 40 30	110.018,58 €	8.881,88 €
DZ Bank #0149455/001.000.978	34.688,06 €	34.142,87 €
Volksbank # 631 768 009	16.728,33 €	3.633,77 €
Geldmarktkonto Volksbank # 631 768 076	854,59 €	854,07 €
Kasse	0,00 €	1.636,85 €
Kasse und Bank insgesamt	162.289,56 €	49.149,44 €

Das Konto bei der Kreissparkasse beinhaltet den am 21.12.2012 eingegangenen Zuschuss der Stadt Biberach mit 100.000 €. Dieser Zuschuss wurde am 15.01.2013 in voller Höhe auf ein Renditesparbuch der Volksbank mit variablem Zinssatz, Kontonummer 631 768 408, übertragen.

Auf dem Geldmarktkonto der Volksbank waren im Jahr 2012 außer 0,52 € Zinseinnahmen genau wie im Vorjahr keine Kontoumsätze zu verbuchen. Es wird dringend empfohlen, dieses Konto zu überdenken.

In der Barkasse waren zum 31.12.2012 insgesamt 0,00 €. Über die Barkasse werden die Einnahmen aus dem Wieland-Gartenhaus abgewickelt. Das Gartenhaus hat in der Regel Mittwoch bis Sonntag von April bis November geöffnet. Während der Schließmonate wird die Barkasse vorübergehend aufgelöst und der gesamte Barbestand auf ein Konto der Stiftung einbezahlt. Mit Saisonöffnung erhält die Barkasse wieder das notwendige Wechselgeld. Die Einnahmen bis auf einen Mindestbestand von Wechselgeld gehen zur Verwahrung in das Wieland-Archiv, wo das Kassenbuch geführt wird. Die Einnahmen werden im Tresor im Wieland-Archiv aufbewahrt und unregelmäßig bei der Kreissparkasse einbezahlt. Das RPA schlägt vor, die Behandlung dieser Einnahmen grundsätzlich zu überdenken, da sich bei der seitherigen Handhabung verschiedene Sicherheitslücken ergeben. Auch die GPA empfiehlt baldmöglichst eine Dienstanweisung zur Regelung der Kassengeschäfte der Christoph Martin Wieland-Stiftung zu erarbeiten. Im Jahr 2013 wurde erstmals eine Kassenprüfung durchgeführt. Diese ergab keine Beanstandungen.

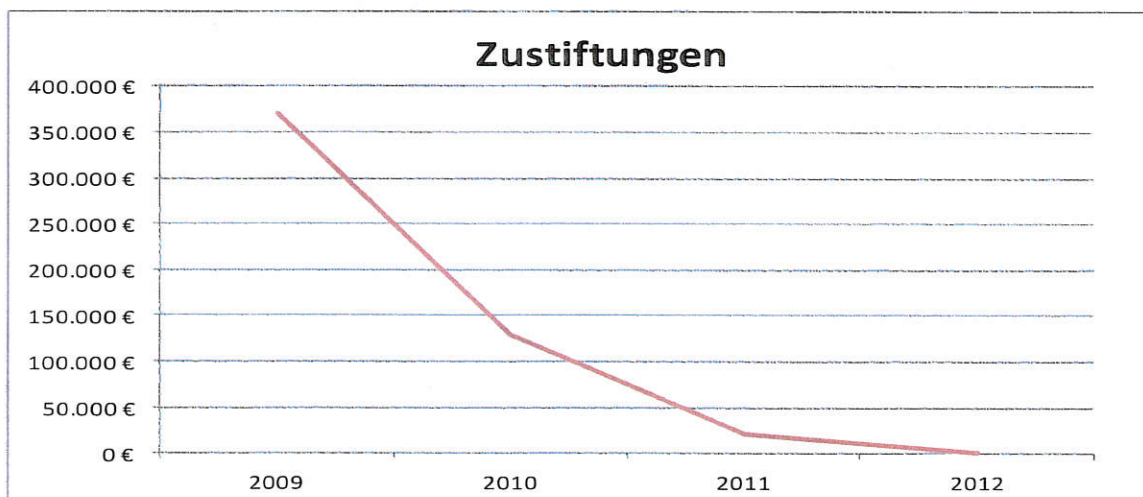
3.2 Passiva

Die Passivseite der Bilanz zum 31.12.2012 wird im Jahresabschluss in der Anlage I dargestellt und im Bilanzbericht auf den Seiten 11 und 12 zutreffend aufgelistet.

Das Eigenkapital der Christoph Martin Wieland-Stiftung setzt sich aus dem Stiftungskapital, den Ergebnismrücklagen, den Rückstellungen und den Verbindlichkeiten zusammen.

Innerhalb des Stiftungskapitals unverändert zum Gründungsjahr 2009 blieb das Grundstockvermögen mit den Einzahlungen der Stadt in Höhe von 2.500.000,00 € sowie die Bestände des Wieland-Museums/Archivs in Höhe von 6.797.000,00 €. Die Zustiftungen im Wirtschaftsjahr 2012 betragen 570,00 €, welche am Bilanzstichtag 31.12.2012 zu einem Zustiftungsbestand in Höhe von 520.382,21 € führte.

Übersicht über Zustiftungen seit 2009:

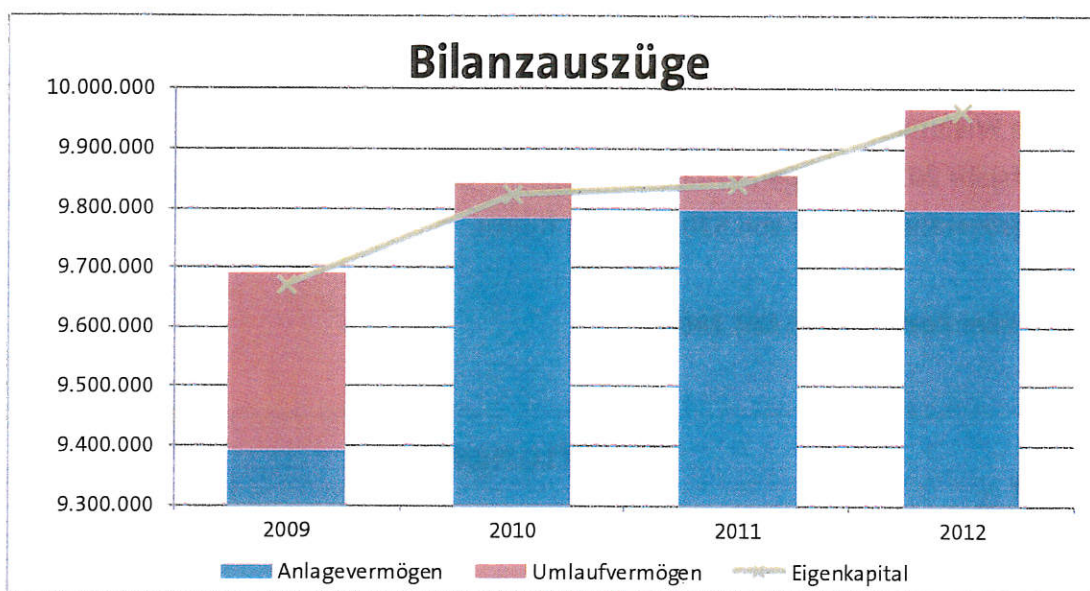


Den Rücklagen wurde der einmalige Zuschusses der Stadt mit 100.000 € als gesondert ausgewiesene Betriebsmittelrücklage zugeführt. Der freien Rücklage wird der Jahresgewinn 2012 mit 21.520,73 € zugeführt. Sie erhöht sich von 21.695,89 € auf 43.216,62 € zum Jahresende 2012.

Zur Erstellung des Jahresabschlusses wurden Rückstellungen gebildet. Der Stand der Rückstellung für Steuerberatungskosten beläuft sich zum 31.12.2012 auf 3.200,00 € (Vorjahr: 3.600,00 €). Mit dieser Rückstellung wurden die erkennbaren und ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten im Wirtschaftsjahr 2012 belaufen sich zum 31.12.2012 als sonstige Verbindlichkeiten auf 2.967,53 € (Vorjahr 503,73 €). Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Eine grobe Auflistung der Verbindlichkeiten findet sich im Bilanzbericht auf Seite 12.

Im Wirtschaftsjahr 2012 wurden wie im Vorjahr keine Kredite aufgenommen, demnach liegen keine Kreditmarktschulden vor.



4. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) wurde entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften erstellt und im Jahresabschluss unter Anlage II sowie im Bilanzbericht auf den Seiten 13 - 23 zutreffend dargestellt.

Bei den einzelnen Positionen wurden die Gesamtkosten angegeben. Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich zum 31.12.2012 vereinfacht wie folgt dar:

A.	Ideeller Bereich	2012	2011
	Zuschüsse	100.000,00 €	2.436,59 €
	Abschreibungen	-440,50 €	-440,50 €
	Personalkosten	-53.777,73 €	-91.732,93 €
	Reisekosten	-627,60 €	-106,30 €
	Übrige Ausgaben	-12.040,60 €	-13.800,37 €
B.	Ertragsneutrale Posten		
	Steuerneutrale Einnahmen	13.156,45 €	4.942,73 €

Nicht abziehbare Ausgaben	0,00 €	-15,00 €
C. Vermögensverwaltung		
Ertragssteuerfreie Einnahmen	183.508,72 €	180.585,21 €
Sonstige Ausgaben	-100.309,83 €	-94.332,60 €
D. Sonstige Zweckbetriebe		
Umsatzerlöse	2.140,65 €	5.882,23 €
Sonstige betriebliche Erträge	1.346,45 €	5.436,00 €
Abschreibungen	-220,25 €	-220,25 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.269,11 €	-5.150,39 €
E. Sonstige Geschäftsbetriebe		
Umsatzerlöse	951,06 €	4.322,46 €
Materialaufwand	-473,30 €	-156,59 €
Abschreibungen	-220,25 €	-220,25 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.203,43 €	-1.325,00 €
Stiftungsergebnis	121.520,73 €	-3.894,96 €

Einzelbereiche der Gewinn- und Verlustrechnung:

4.1 Ideeller Bereich

Die Einnahmen bestehen aus einem Zuschuss der Stadt Biberach i. H. v. 100.000 € (Vorjahr 2.436,59 €, davon Zuschuss Stadt 136,59 €, sonstige Zuschüsse 300 € und Zuschuss Sturm-Tagung 2.000 €). Der Zuschuss der Stadt wird entsprechend seines Verwendungszweckes in die Betriebsmittelrücklage eingestellt.

Abschreibungen (440,50 €), Reisekosten (627,60 €) und übrige Ausgaben (12.040,60 €) zeigen keine erheblichen Abweichungen zum Vorjahr. Deutlich zurückgegangen sind die Personalkosten im Vorjahr von 91.732,93 € auf 53.777,73 € im Berichtsjahr. Bei der Christoph Martin Wieland-Stiftung sind insgesamt 1,5 Personalstellen für Geschäftsführung und Assistenz ausgewiesen. Hinzu kommen zwei im Museum tätige Aushilfen. Während des Erziehungsurlaubs der Geschäftsführerin ist diese Stelle jedoch nur mit einer Teilzeitkraft zu 50 % besetzt. Insgesamt sind die bei der Stiftung ausgewiesenen Personalstellen gegenüber 2011 unverändert.

Im ideellen Bereich wurde ein Gewinn von 33.113,57 € erwirtschaftet.

4.2 Ertragsneutrale Posten (Spenden) und Vermögensverwaltung

Die Spendeneinnahmen konnten gegenüber dem Vorjahr (4.942,73 €) auf 13.156,45 € erhöht werden. Der Mehrbetrag ergibt sich aus höheren Geldspenden (rd. + 4.400 €), zweckgebundenen Spenden (rd. + 2.400 €) und Sachzuwendungen (rd. + 1.150 €).

Bei der Vermögensverwaltung waren Zins- und Kurserträge aus der Bewertung der Zero-Bonds mit 92.496,62 € und den Zins- und Zinserträgen mit 12,10 € insgesamt 92.508,72 € (Vorjahr 95.585,21 €) und Verkaufserlöse aus Wertpapieren mit 91.000 € (Vorjahr 85.000 €) zu verzeichnen.

Die Ausgaben mit 100.309,83 € (Vorjahr 94.332,60 €) setzen sich aus Anlagenabgängen (91.000 €), Zinsen (39,62) und Nebenkosten des Geldverkehrs (9.270,21 €) zusammen.

Insgesamt ergibt sich hieraus ein Gewinn von 96.355,34 €.

4.3 Sonstige Zweckbetriebe

Die Einnahmen aus den Wieland-Vorträgen, Lesungen und Veranstaltungen sowie den Eintrittsgeldern aus dem Wieland Gartenhaus sind von 5.882,23 € im Vorjahr auf 2.140,65 € im Berichtsjahr zurückgegangen. Gleichzeitig sind die veranstaltungsgebundenen Zuschüsse von 5.436,00 € auf 1.346,45 € gesunken. Die Einnahmen betragen somit insgesamt 3.487,10 € (Vorjahr 11.318,23 €).

Die betrieblichen Aufwendungen mit insgesamt 10.489,36 € (Vorjahr 6.167,84 €) setzen sich zusammen aus Aufwendungen für Abschreibungen (2.320,25 €), Literaturveranstaltungen (3.224,02 €), Öffentlichkeitsarbeit (743,00 €), Aufwand Wieland-Studien (4.202,80 €), periodenfremder Aufwand (962,86 €) und den Kosten der Buchhaltung (1.136,43 €). Der Unterschiedsbetrag zum Vorjahr beruht im Wesentlichen aus den Ausgaben für die Wieland-Studien und dem periodenfremden Aufwand.

Insgesamt ergibt sich so beim sonstigen Zweckbetrieb ein Verlust von 7.002,26 € (Vorjahr Gewinn 5.947,59 €)

4.4 Sonstige Geschäftsbetriebe

Die Einnahmen des Museumshops, die Einnahmen des Archivs und die Sonstigen Erlöse betragen 951,06 € (Umsatzerlöse).

Der Materialaufwand mit 473,30 € umfasst den Wareneinkauf für den Museumsshop (155,75 €) und Bestandsveränderungen (317,55 €). Weitere Ausgaben sind Abschreibungen in gleicher Höhe wie im Vorjahr (220,25 €), Öffentlichkeitsarbeit (67,00 €) und Kosten der Buchhaltung/Jahresabschlusses mit 1.136,43 €. Die sonstigen Geschäftsbetriebe haben somit einen Verlust von 945,92 € erwirtschaftet.

4.5 Jahresergebnis

Aus der Summe der vorgenannten Einzelgewinnen und -verlusten ergibt sich ein Jahresergebnis für die Stiftung von 121.520,73 €. Dieses wird mit 21.520,73 € in die freie Ergebnisrücklage und mit 100.000,00 € in die Betriebsmittelrücklage eingestellt.

4.5.1 Entwicklung des Jahresergebnisses

	2009	2010	2011	2012
Ideeller Bereich	-17.536,11	-109.810,85	-103.645,51	33.113,57
ertragsneutrale Posten	10.960,75	9.226,70	4.927,73	13.156,45
Vermögensverwaltung	6.634,24	111.668,71	86.252,61	83.198,89
Sonstige Zweckbetriebe Gartenhaus und	746,00	14.363,70	5.947,59	-7.002,26
Sonstige Geschäftsbetriebe Museumsshop	149,28	-1.051,57	2.620,62	-945,92
Jahresergebnis	954,16	24.396,69	-3.896,96	121.520,73

5. Anhang

Die Darstellung im Anhang des Jahresabschlusses 2012 entspricht den über § 7 EigBVO zu beachtenden Vorschriften der §§ 284 ff. HGB und des § 10 Abs. 1 EigBVO.

6. Anlagenachweis

Der Anlagenachweis wurde entsprechend dem Formblatt 2 zu § 10 Abs. 2 EigBVO unter Anlage VII dargestellt.

7. Lagebericht

Der Lagebericht entspricht den Vorgaben des § 11 EigBVO und des § 189 HGB. Der Jahresabschluss und der Lagebericht vermitteln eine Vorstellung von der Lage der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach.

VI Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses

Der Jahresabschluss 2012 der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach war nach § 111 i. V. m. § 110 sowie § 97 und § 112 GemO daraufhin zu prüfen, ob

- bei den Erträgen und Aufwendungen und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 ergab keine Erkenntnisse, die der Feststellung entgegenstehen.

VII Empfehlung an den Gemeinderat

1. Der Jahresabschluss 2012 für die Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach kann vom Gemeinderat festgestellt werden (§ 16 EigBG).
2. Die Entlastung der Geschäftsführung kann beschlossen werden (§ 16 EigBG).

Biberach, 20.09.2013

gez. 10.06.2013
Peter Bystron

überarbeitet:



Claudia Dobler
Stv. Amtsleitung

Anlage



Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg
Herrn Walter Hummler
Hoffstraße 1a
76133 Karlsruhe

Christoph Martin Wieland-Stiftung
Biberach
Zeppelinring 56
88400 Biberach an der Riß
Postfach 1757
88396 Biberach

Telefon +49 7351 | 51 - 458
Telefax +49 7351 | 51 - 459

wieland-museum@biberach-riss.de

Stellungnahme der Christoph Martin Wieland-Stiftung zur allgemeinen Finanzprüfung in den Geschäftsjahren 2009 und 2010

Sehr geehrter Herr Hummler,

die Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen und bereits auf die Beanstandungen hin entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen oder wird diese in Kürze einleiten. Nachfolgend die Stellungnahmen und der Stand der Dinge zu den jeweiligen Beanstandungen:

- **A 6:** Die Zuständigkeiten des Rechnungsprüfungsamts der Stadt Biberach ergibt sich aus §§ 111 Abs.2, 97 Abs. 1 i.V.m. 96 Abs. 3 Satz 3 GemO – kameral. Das Rechnungsprüfungsamt hat die Jahresabschlüsse 2009 und 2010 jeweils fristgerecht geprüft. Weitere Prüfungen, insbesondere Kassenprüfungen sind nicht vorgenommen worden. Auf § 1 GemPrO wird hingewiesen.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes:

Die Kasse sowie Zahlstellen der Christoph Martin Wieland-Stiftung werden künftig jährlich geprüft. Da das örtliche Rechnungsprüfungsamt die übersichtlichen Jahresabschlüsse der Stiftung umfangreich prüft, kann vermutlich auch in Zukunft auf spezielle Schwerpunktprüfungen verzichtet werden.

- **A 7:** Für die Stiftung ist seit 2009 eine (eigenständige) Sonderkasse (Stiftungskasse) eingerichtet. Der Geschäftsgang der Stiftungskasse einschließlich der Zahlstellen ist bisher nicht in einer Dienstanweisung geregelt. Die erforderliche Dienstanweisung ist noch zu erlassen.

Stellungnahme der Wieland-Stiftung:

Die Dienstanweisung wird in den nächsten Monaten mit Unterstützung des Rechnungsprüfungsamtes erstellt. Da die Stelle der Geschäftsführung in der Elternzeitvertretung von Frau Dr. Yvonne Häfner auf 50 Prozent reduziert wurde, war es bislang zeitlich nicht möglich, eine Dienstanweisung

Vorstand
Oberbürgermeister N. N.
Prof. Dr. Dieter Martin
Dr. Ferdinand Flechtner

Geschäftsführung
Kerstin Buchwald, M.A.

Bankverbindung
Volksbank Biberach
Konto-Nr. 631 768 009
BLZ 630 901 00
Vermerk:
Christoph Martin Wieland-
Stiftung Biberach

...
Kreissparkasse Biberach
Konto-Nr. 104 030
BLZ 654 500 70
Vermerk:
Christoph Martin Wieland-
Stiftung Biberach

für die Kassengeschäfte aufzustellen. Erste Vorgespräche haben jedoch bereits stattgefunden.

- **A 8:** Für die Geschäftsführerin ist eine Kreditkarte ausgestellt. Auszahlungen dürfen grundsätzlich nicht mittels Kreditkarten vorgenommen werden. (...)

Stellungnahme der Wieland-Stiftung:

Die Kreditkarte wurde zwischenzeitlich gekündigt.

- **A 9:** Kassengeschäfte dürfen ausschließlich von Mitarbeitern der Stiftungskasse vorgenommen werden. Bislang ist auch der Vorsitzende des Stiftungsvorstands zeichnungsberechtigt. Die Zeichnungsberechtigungen für die Geschäftskonten der Stiftung sind auf die Mitarbeiter der Stiftungskasse zu beschränken.

Stellungnahme der Wieland-Stiftung:

Die Zeichnungsberechtigung für die Wieland-Kassengeschäfte wird in der zukünftigen neuen Dienstvereinbarung im Rahmen der Gemeindekassenverordnung neu geregelt.

- **A 11:** Ausgaben der Stiftung sind bisher nicht angeordnet worden. Ausgaben dürfen nur aufgrund einer schriftlichen Kassenanordnung geleistet werden. Auf §§ 6, und 7 i.V.m. 38 GemKVO – kameral wird hingewiesen.

Stellungnahme der Wieland-Stiftung:

Die Wieland-Stiftung hat mittlerweile die Anordnung und den Vollzug der Kassengeschäfte getrennt. Die Rechnungen werden von der Geschäftsführung durch einen entsprechenden Stempel mit dem Aufdruck "sachlich und rechnerisch richtig", dem Verweis auf das jeweilige Sachkonto für die Buchung, Unterschrift und Datum gekennzeichnet. Die Überweisung wird von der Assistenz der Geschäftsführung auf Grundlage des Stempels getätigt.

- **A 13:** Die kaufmännische Buchführung wird von der RSW Treuhand GmbH Biberach vorgenommen. Während des Jahres werden die Belege und Kontoauszüge von der Stiftungskasse nach Konten getrennt gesammelt und am Ende der RSW Treuhand GmbH zur Buchführung übergeben. Eine laufende Buchführung besteht weder bei der Stiftungskasse noch bei der RSW Treuhand GmbH. Buchungen sind künftig zeitnah vorzunehmen.

Stellungnahme der Wieland-Stiftung:

Die Rechnungen werden in der Zwischenzeit einmal monatlich bei RSW verbucht.

- **A 14:** Hinsichtlich der Buchführung durch eine Stelle außerhalb der Verwaltung wird darauf hingewiesen, dass die Belege vor der Übersendung registriert werden und die Stiftung sich durch Stichproben von der ordnungsgemäßen Buchung vergewissert (§ 36 GemKVO – kameral).

Stellungnahme der Wieland-Stiftung:

Die Belege werden vor der Übersendung an RSW in einer Exceltabelle mit Betrag, Verwendungszweck und Datum von der Assistenz der Geschäftsführung registriert und regelmäßig von der Geschäftsführung überprüft.

- **A 17:** Die Jahresabschlüsse 2009 und 2010 sind von der RSW Treuhand GmbH aufgestellt worden. Nach § 245 Satz 1 HGB ist der Jahresabschluss unter Angabe des Datums zu unterzeichnen. Darauf ist künftig zu achten.

Stellungnahme der Wieland-Stiftung:

Der Vorstandsvorsitzende der Christoph Martin Wieland-Stiftung wird in Zukunft die Jahresabschlüsse mit Datum unterzeichnen.

Mit freundlichen Grüßen

Roland Wersch
Vorstandsvorsitzender der Christoph Martin Wieland-Stiftung